

UniQu_e-AbsolventInnen-Report 1 / Oktober 2009



Erste Ergebnisse der Befragung von Absolventinnen und Absolventen
der Hochschule Vechta
Abschlussjahrgänge 2006 und 2007

UniQu_e - Universitäres Qualitätsmanagement Hochschule Vechta
Dr. Susanne König
Dr. Mette Rehling
Driverstr. 22
49377 Vechta
Telefon 04441/15-547 oder -634
mette.rehling@uni-vechta.de oder susanne.koenig@uni-vechta.de
<http://www.uni-vechta.de/1404.html>



Befragung der Abschlussjahrgänge 2006 und 2007

Im Rahmen des Projekts Studienbedingungen und Berufserfolg, das vom Internationalen Zentrum für Hochschulforschung (INCHER) der Universität Kassel koordiniert wird, fand im Jahr 2008 bereits die zweite Absolventinnen- und Absolventenbefragung an der Hochschule Vechta statt. Insgesamt beteiligten sich 48 deutsche Hochschulen an diesem Kooperationsprojekt (s. <http://www.uni-kassel.de/incher/absolventen/partner.ghk>), das dem Aufbau systematischer Absolvierendenstudien dienen soll.

Bereits im Jahr 2007 hatte sich die Hochschule Vechta an einem Pretest beteiligt und den Abschlussjahrgang 2006 (WiSe 2005/2006 und SoSe 2006) befragt. Da dieser Probedurchlauf noch mit Anfangsschwierigkeiten zu kämpfen hatte und es in der Hochschule zudem einen Wechsel der Zuständigkeiten gegeben hat, werden die Ergebnisse zusammen mit dem Abschlussjahrgang 2007 aufbereitet. Dies ist auch deshalb möglich, weil der Fragebogen im zweiten Jahr weitgehend identisch mit dem des Vorjahres war. Der AbsolventInnen-Report 1 gibt einen ersten Einblick in Ergebnisse der Befragungen. Weitere Berichte sollen in loser Folge daran anknüpfen.

1. Hauptfragen

Ziel der Befragung an der Hochschule Vechta war es zum einen, einen Überblick über die aktuelle berufliche Situation und den beruflichen Werdegang der Absolventinnen und Absolventen zu erhalten. Zum anderen galt es, einen Eindruck über die rückblickende Bewertung der Studienbedingungen zu gewinnen. Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, Verbesserungspotenziale im Hinblick auf die Studienqualität zu identifizieren sowie das Verhältnis von Hochschule und Arbeitsmarkt besser zu verzahnen, d. h. dem für Studierende immens wichtigen Aspekt der Berufsbefähigung noch stärker Rechnung zu tragen.

Die Hauptfragen dabei waren:

- Wie bewerten die Absolventinnen und Absolventen rückblickend ihr Studium?
- Wie gestaltet sich der Übergang vom Studium in den Beruf?
- In welchen Berufs- und Tätigkeitsfeldern werden die Absolventinnen und Absolventen tätig?
- Welche Arbeitsbedingungen haben heutige Absolventinnen und Absolventen?
- Passt die berufliche Tätigkeit zu den Studieninhalten?
- Wie beurteilen die Absolventinnen und Absolventen den Kompetenzerwerb durch das Studium und deren Nutzen im Berufsleben?

Die Befragten hatten die Möglichkeit, den Fragebogen entweder online oder als Papierfragebogen auszufüllen.¹

¹ Das gilt allerdings nur für die zweite Befragung an der Hochschule Vechta (Abschlussjahrgang 2007). Im ersten Jahr (Abschlussjahrgang 2006) wurde nur der Papierfragebogen verwendet.





2. Rücklauf:

Von den 630 verschickten Anschreiben des Jahrgangs 2006 kamen 56 zurück. In der zweiten Befragung konnten 18 Adressen nicht nachrecherchiert werden.

Tabelle 1: Anzahl der Befragten

<i>Befragte</i>	<i>Anzahl Jg. 2006</i>	<i>Anzahl Jg. 2007</i>
AbsolventInnen gesamt	630	821
Fehlende und unzustellbare Adressen	56	18
Verstorben	-	1
Anzahl der Befragten	574	802

Während der Rücklauf der ersten Befragungsrunde mit 125 auswertbaren Fragebögen bei ungefähr einem Fünftel der AbsolventInnen lag, haben sich bei der zweiten Befragung erfreulicherweise mehr als die Hälfte beteiligt.²

Von den Befragten des Prüfungsjahrgangs 2007 haben 239 online und 175 mittels Papierfragebogen geantwortet. Die Quote der Online-Antworten am Gesamtrücklauf liegt damit bei fast 58 %.

Tabelle 2: Rückläufe

<i>Rückläufe</i>	<i>Anzahl Jg. 2006</i>	<i>Prozent Jg. 2006</i>	<i>Anzahl Jg. 2007</i>	<i>Prozent Jg. 2007</i>
Rückläufe insgesamt (bereinigt)*	125		414	100 %
davon online	-		239	57,7 %
davon Papier	125	-	175	42,3 %
Antwortquote brutto**		19,8		50,4 %
Antwortquote netto***		21,8	414	51,6 %

* bereinigt: auswertbare Fälle

** brutto: bezogen auf die Zielpopulation (= alle 630 bzw. 821 Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs 2006 bzw. 2007)

*** netto: bezogen auf alle Befragten (=die 574 bzw. 802 Absolventinnen und Absolventen, die erreicht werden konnten)

Bei der Differenzierung der Rückläufe nach Geschlecht zeigt sich, dass der Anteil weiblicher Absolventinnen mit fast 90 % im Jahrgang 2006 und gut 81 % im Jahrgang 2007 sehr viel höher aus-

² Bundesweit sind etwa 90.000 AbsolventInnen angeschrieben worden. Davon waren ca. 75.000 Adressen gültig. Die Rücklaufquote für die gültigen Adressen (Netto-Rücklauf) betrug insgesamt ca. 50 % (vgl. Absolventenbefragung im Rahmen des INCHER-Kooperationsprojekts „Studienbedingungen und Berufserfolg“, Prüfungsjahrgang 2007, Tabellenband B1: Grundauswertung nach Abschlussart, INCHER-Kassel, Version: 15.06.2009, S. 2).





gefallen ist als bei den männlichen Kommilitonen. Wie die Anzahl der Befragten für das Abschlussjahr 2007 zeigt, entspricht dies allerdings auch in etwa den AbsolventInnenzahlen.

Tabelle 3: Rückläufe nach Geschlecht

<i>Rückläufe</i>	<i>Anzahl Jg. 2006</i>	<i>Prozent Jg. 2006</i>	<i>Anzahl Jg. 2007</i>	<i>Prozent Jg. 2007</i>	<i>Anzahl Befragte Jg. 2007</i>	<i>Prozent Befragte Jg. 2007</i>
Rückläufe AbsolventInnen insges.	125		414		821	
Absolventinnen	111	88,8	336	81,2	656	79,9
Absolventen	14	11,2	78	18,8	165	20,1

Unter den Befragten des Abschlussjahrgangs 2007 sind die ersten Master-AbsolventInnen der Hochschule. Noch zahlreich vertreten sind die AbsolventInnen der „alten“ auslaufenden Lehramtsstudiengänge. Mit etwa 38 % der Befragten und 41,4 % der Rückläufe bilden die BachelorabsolventInnen die größte Gruppe. Im Vergleich zu den bundesweiten Daten zeigt sich hier, dass die Hochschule Vechta bei der Umstellung auf die neuen Studienstrukturen (Bachelor, Master) sehr weit fortgeschritten ist. Die Gesamtrückläufe aller Hochschulen beträgt 10 % BachelorabsolventInnen (und 3,9 % MasterabsolventInnen).³

Tabelle 4: Rückläufe/Befragte nach der Art des Studienabschlusses

<i>Rückläufe/Befragte</i>	<i>Anzahl Rückläufe Jg. 2006</i>	<i>Prozent Rückläufe Jg. 2006</i>	<i>Anzahl Rückläufe Jg. 2007</i>	<i>Prozent Rückläufe Jg. 2007</i>	<i>Anzahl Befragte* 2007</i>	<i>Prozent Befragte 2007</i>
Gesamt	125		410		821	
Bachelor	28	22,4	170	41,4	313	38,1
Master (of Education)	-	-	38	9,3	90	11,0
Diplom FH	23	18,4	38	9,3	71	8,7
Diplom Uni	21	16,8	38	9,3	74	9,0
Lehramt (erstes Staatsexamen, „alt“)	52	41,6	112	27,3	258	31,4
Promotion ⁴	1	0,8	7	1,7	8	1,0
Sonstiges	-		7	1,7	7	0,9

* Grundgesamtheit der Befragten nach der jeweiligen Abschlussart

³ Vgl. Absolventbefragung im Rahmen des INCHER-Kooperationsprojekts „Studienbedingungen und Berufserfolg“, Prüfungsjahrgang 2007, Tabellenband B1: Grundausswertung nach Abschlussart, INCHER-Kassel, Version: 15.06.2009, S. 11.

⁴ Wegen der geringen Anzahl Promovierter sollen die Ergebnisse über mehrere Jahrgänge hinweg zusammengefasst werden. Aus diesem Grunde wird auf die Promovierten im diesjährigen Ergebnis-Report nicht ausführlicher eingegangen.



3. Studienverlauf

52,9 % der Antworten verteilen sich beim Abschlussjahrgang 2006 auf einen wöchentlichen Zeitaufwand zwischen 20 und 25 Stunden für den *Besuch von Lehrveranstaltungen*. Im Abschlussjahrgang 2007 liegen 50,7 % der Antworten in dieser Zeitspanne. In den beiden folgenden Antwortrubriken zu den *Studienaktivitäten außerhalb von Lehrveranstaltungen* hat es Formulierungsänderungen im Fragebogen gegeben, so dass diese nicht mehr wirklich vergleichbar sind. Während in der ersten Erhebung nach der Prüfungsvorbereitung nicht explizit gefragt worden ist, stellt diese Antwortkategorie für den Jahrgang 2007 mit einem Mittelwert von 10 Stunden wöchentlich den zweithöchsten Zeitaufwand dar.

Auf den Fragenblock kann in künftigen AbsolventInnen-Befragungen verzichtet werden, da der Zeitaufwand der Studierenden (Workload) möglichst während des Studiums in Form von Workloaderhebungen erfragt werden soll.

Tab. 5: Durchschnittlicher wöchentlicher Zeitaufwand für Tätigkeiten während des Studiums während des Semesters

Abschlussjahrgang 2006	N	M	Md	SD
Besuch von Lehrveranstaltungen	117	21,2	20	7,4
Studienaktivitäten mit anderen Studierenden in der/den Hauptfachrichtung/en außerhalb von Lehrveranstaltungen in Zusammenarbeit (Gruppenarbeitstreffen etc.)	117	4,4	6	3,8
Andere Studienaktivitäten in der/den Hauptfachrichtung/en außerhalb von Lehrveranstaltungen (z. B. Selbststudium etc.)	117	7,3	9	6,7
Erwerbstätigkeit (ohne Praktikum o. Ä.)	117	7,7	5	10,0
Familiäre Verpflichtungen	117	7,1	2	12,9
Sonstiges ⁵	117	0,9	0	2,7
Abschlussjahrgang 2007	N	M	Md	SD
Besuch von Lehrveranstaltungen	375	20,6	20	5,7
Studienaktivitäten außerhalb von Lehrveranstaltungen (Gruppenarbeitstreffen, Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen etc.)	375	8,2	4	7,0
Vorbereitung von Prüfungen	375	10,2	6	9,7
Erwerbstätigkeit (ohne Praktikum o. Ä.)	375	6,7	4	7,9
Familiäre Verpflichtungen	375	5,3	2	8,7
Sonstiges ⁶	374	0,9	0	2,9

⁵ Unter „Sonstiges“ wurde u. a. ergänzt: Fahrt zur Hochschule/Fahrtzeiten, ehrenamtliche Tätigkeiten, Hobbys, Musik, Sport oder Praktikum.

⁶ Unter „Sonstiges“ wurde bspw. genannt: Anfahrtswege zur Hochschule, Familie/Kinder, Hobbys, Praktika, ehrenamtliche Tätigkeiten, Gremienarbeit/Hochschulpolitik oder (Leistungs-)Sport.

Die wichtigste Finanzierungsquelle im Studium stellte für gut 44 % der Antwortenden im Jahrgang 2007 die *Unterstützung durch Eltern/Verwandte* dar. BAföG und eigene Einkünfte wurden von 165 Personen (etwa 42 %) genannt.

Tabelle 6: Wichtigste Finanzierungsquelle im Studium (Abschlussjahrgang 2007) ⁷

	<i>N</i>	<i>Prozent</i>
Unterstützung durch die Eltern und/oder andere Verwandte	173	44,3
Unterstützung durch den (Ehe-)Partner/die (Ehe-)Partnerin	13	3,3
Ausbildungsförderung nach dem BAföG	91	23,3
Eigener Verdienst aus Tätigkeiten während der Vorlesungszeit und/oder der vorlesungsfreien Zeit	74	18,9
Kredit (z. B. Bildungskredit von der KfW Bankengruppe; Kredit zur Studienfinanzierung von einer Bank/Sparkasse oder von Privatpersonen)	11	2,8
Eigene Mittel, die vor dem Studium erworben/angespart wurden	18	4,6
Andere Finanzierungsquelle ⁸	11	2,8
<i>Antworten Gesamt</i>	<i>391</i>	<i>100,0</i>

4. Rückblickende Bewertung der Studienbedingungen

Hinsichtlich der Bewertung der Studienbedingungen werden insbesondere der Kontakt zu den Mitstudierenden aber auch der Kontakt zu Lehrenden positiv bewertet. Die zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen, die in der ersten Befragung mit einem Mittelwert von 2,8 bewertet worden ist, wird von den AbsolventInnen des Jahrgangs 2007 mit durchschnittlich 2,6 etwas positiver eingeschätzt. Die prozentualen Auswertungen der Antworten stellen sich wie folgt dar:

⁷ Diese Frage wurde beim Abschlussjahrgang 2006 nicht gestellt.

⁸ Genannt wurden hier Halbwaisenrente, Erasmus, Kombination Eltern und Nebenverdienst, berufliche Tätigkeit oder Leistungssport.



Tabelle 7: Bewertung von Studienangeboten und -bedingungen I (Skala von 1 = sehr gut bis 5 = sehr schlecht)

		Jg. 2006	Jg. 2007
		Prozent	Prozent
Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen	1 Sehr gut	5,0%	7,0%
	2	33,9%	42,8%
	3	38,8%	38,1%
	4	16,5%	11,3%
	5 Sehr schlecht	5,8%	0,8%
	Gesamt	100,0%	100,0%
	Anzahl	121	388
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen)	1 Sehr gut	9,9%	12,4%
	2	41,3%	37,2%
	3	28,1%	34,1%
	4	15,7%	15,3%
	5 Sehr schlecht	5,0%	1,0%
	Gesamt	100,0%	100,0%
	Anzahl	121	387
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	1 Sehr gut	13,9%	16,5%
	2	50,0%	43,4%
	3	25,4%	27,6%
	4	9,0%	10,9%
	5 Sehr schlecht	1,7%	1,6%
	Gesamt	100,0%	100,0%
	Anzahl	122	387





Tabelle 8: Bewertung von Studienangeboten und -bedingungen II (Skala von 1 = sehr gut bis 5 = sehr schlecht)

		Jg. 2006	Jg. 2007
Kontakte zu Lehrenden		Prozent	Prozent
	1 Sehr gut	33,4%	47,9%
	2	44,7%	39,2%
	3	18,7%	10,6%
	4	1,6%	2,0%
	5 Sehr schlecht	1,6%	0,3%
	Gesamt	100,0%	100,0%
	Anzahl	123	388
Kontakte zu Mitstudierenden	1 Sehr gut	51,7%	59,0%
	2	40,2%	35,6%
	3	5,7%	5,1%
	4	1,6%	0,3%
	5 Sehr schlecht	0,8%	0%
	Gesamt	100,0%	100,0%
	Anzahl	122	388

Neben der Bewertung der Studienbedingungen ging es in der Befragung auch um eine rückblickende Einschätzung zentraler Angebote der Hochschule. Besonders gut schneidet hier der Hochschulsport ab, der in beiden „Runden“ positiv bewertet worden ist. Etwa 87 % des Jahrgangs 2006 und gut 82 % des Jahrgangs 2007 benoteten die Angebote positiv (mit 1 oder 2).



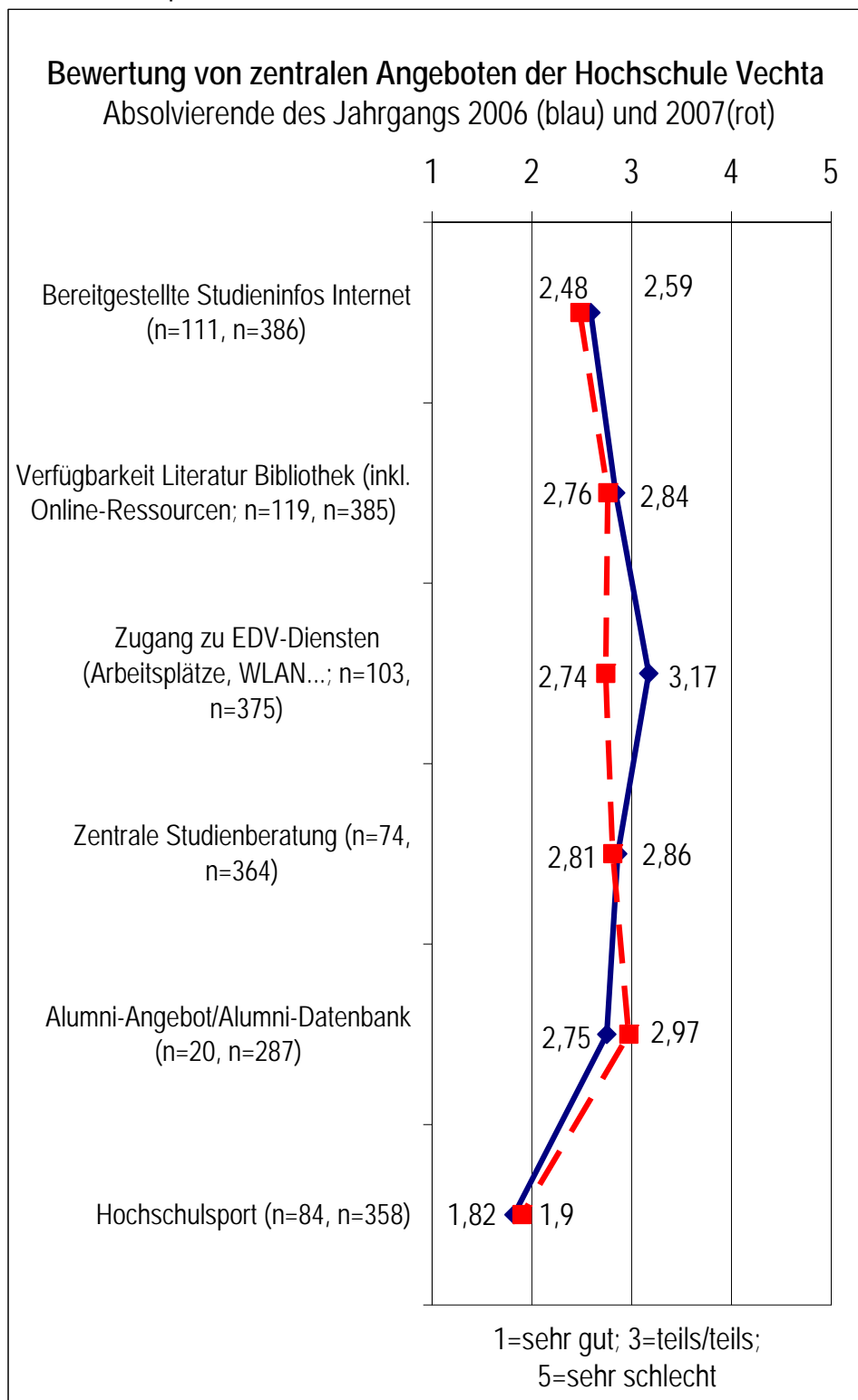


Abb. 1: Bewertung von zentralen Angeboten der Hochschule Vechta (Abschlussjahrgänge 2006 und 2007 im Vergleich; Mittelwerte)





Über die Studienbedingungen und zentralen Angebote der Hochschule hinaus hatten die Befragten auch Gelegenheit, die Angebote des Studentenwerks zu bewerten. Bei dem guten Ruf der Mensa in Vechta ist es nicht verwunderlich, dass sich fast 94 % beider AbsolventInnen-Jahrgänge mit der Mensa zufrieden zeigten. Bei den Wohnanlagen war die Zufriedenheit nicht ganz so ausgeprägt. Ca. 22 % (Jg. 2006) bzw. 15 % (Jg. 2007) stuften diese Angebote auf der Skala mit 4 bzw. 5 ein. Die positiven Benotungen liegen aber auch hier in beiden Befragungsrunden deutlich über 50 %.

Tabelle 9: Bewertung von Angeboten des Studentenwerks (Skala von 1= sehr gut bis 5= sehr schlecht)

		Jg. 2006	Jg. 2007
		Prozent	Prozent
Wohnanlagen für Studierende (z. B. Wohnheime)	1 Sehr gut	16,7%	7,7%
	2	38,9%	46,2%
	3	22,2%	31,1%
	4	13,9%	11,5%
	5 Sehr schlecht	8,3%	3,5%
	Gesamt	100,0%	100,0%
	Anzahl	36	312
Mensen, Cafeterien, Campusgastronomie	1 Sehr gut	55,5%	53,3%
	2	38,2%	40,0%
	3	4,5%	5,9%
	4	0%	0,5%
	5 Sehr schlecht	1,8%	0,3%
	Gesamt	100,0%	100,0%
	Anzahl	110	375



Über 70 % der Befragten (88 Personen) im Abschlussjahrgang 2006 sind rückblickend mit ihrem Studium insgesamt zufrieden. Bei nur 8 % (10 Personen) stellt sich im Nachhinein eher eine Unzufriedenheit ein. Obwohl die Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahrgangs 2007 bei vielen der bisher behandelten Fragen einen „Tick“ positiver geantwortet haben, ist die nachträgliche Zufriedenheit mit dem Studium etwas weniger ausgeprägt. Gut 60 % (239 Personen) zeigen sich zufrieden, etwas über 10 % (40 Personen) ordnen sich im „unzufriedenen“ Bereich ein.

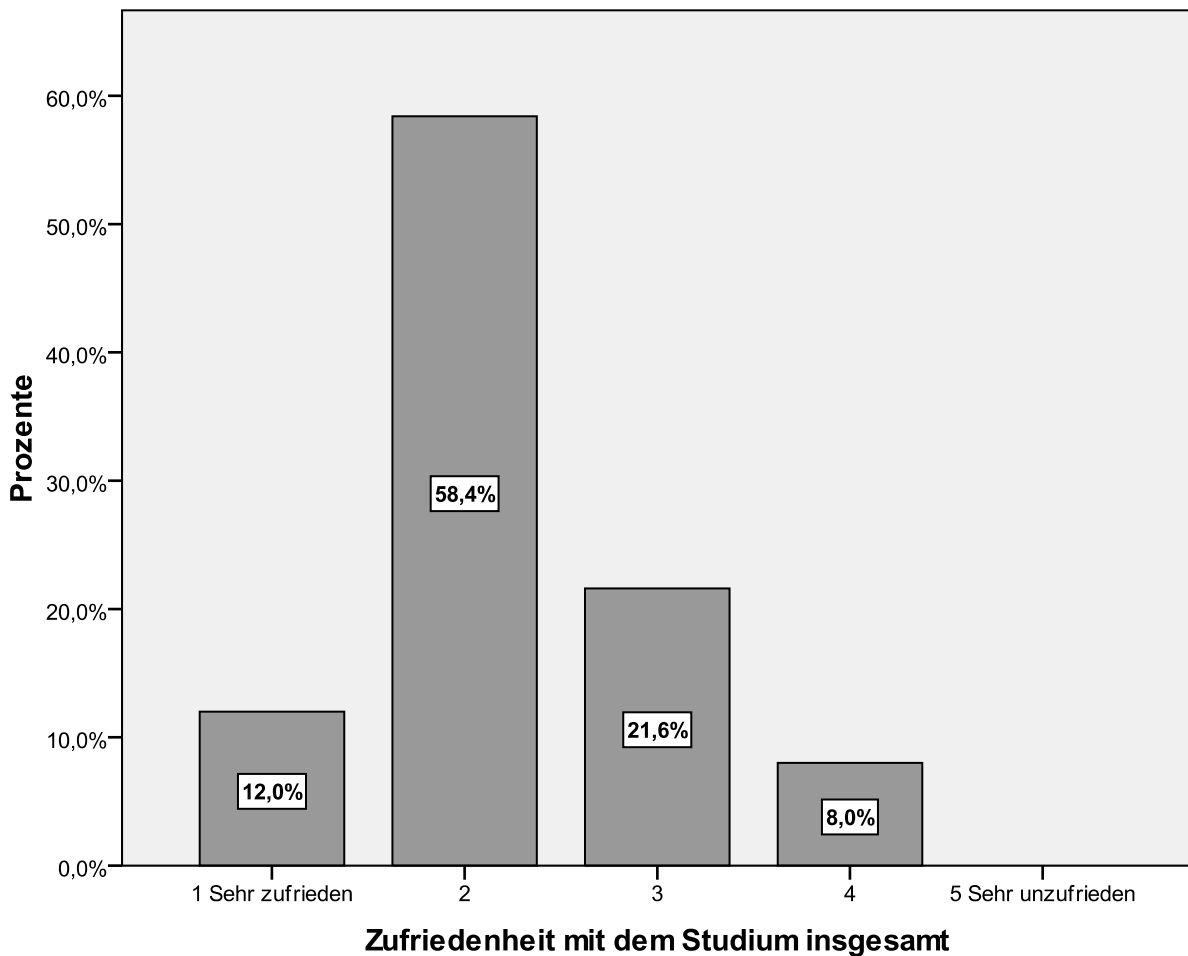


Abb. 2: Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium insgesamt?
(Abschlussjahrgang 2006, n=125)

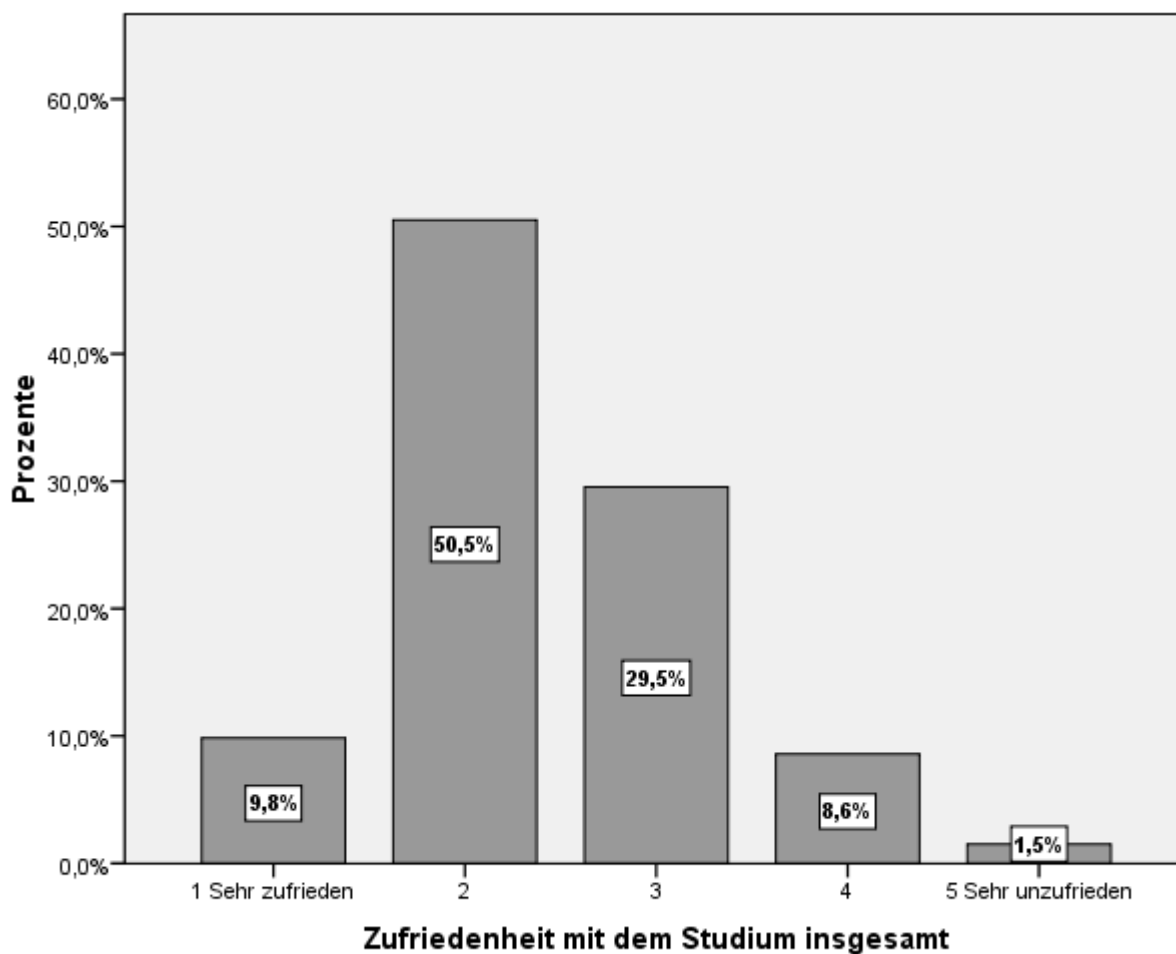


Abb. 3: Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium insgesamt? (Abschlussjahrgang 2007, n=396)

Ausblick auf weitere Ergebnisse:

- Beschäftigungssuche und Berufsverlauf
- Kompetenzen
- Auswertungen nach Fächern bzw. Fachgruppen und Abschlussarten

Verwendete Abkürzungen/Begriffe:		
N		Häufigkeiten, Anzahl der Antworten bzw. Nennungen
M	Mittelwert	Umgangssprachlich „Durchschnittswert“
Md	Median	Wert in der Mitte der Daten
SD	Standardabweichung (<i>standard deviation</i>)	Streuungsmaß, gemessen wird die Abweichung vom Mittelwert. Je größer die Abweichungen sind, desto größer wird das Maß der Standardabweichung

